

 Ev. Altenheim BETHESDA	Hinweise zur biographisch orientierten Gestaltung des Bewohnerzimmers		Wüstenhöferstr. 177, 45355 Essen-Borbeck
		Revision: 0.1 Stand: 27.12.2013	

Liebe Angehörige und Betreuer,

Sie interessieren sich für einen Heimplatz und gegebenenfalls wird Ihr Angehöriger nun bald im *Ev. Altenheim Bethesda* einziehen.

Die Gestaltung des Bewohnerzimmers ist insbesondere für demente Bewohner ein wichtiger Faktor, um sich schnell bei uns einzuleben.


Durch die Möblierung und auch Dekoration haben Sie es in der Hand, das entsprechende Zimmer wohnlich zu gestalten, so dass es bald als „Zuhause“ angesehen wird.

Lassen Sie sich hierbei nicht beirren, sondern gestalten Sie alles so gemütlich wie möglich. Folgen Sie dem Gedanken, dass **alles so vertraut wie möglich** aussehen sollte.

Da sich Demenzkranke nicht immer adäquat bzgl. Ihrer Wohnwünsche äußern können, möchten wir Ihnen mit diesem Informationsblatt einige **Tipps und Hinweise** an die Hand geben, damit Sie sich bereits im Vorfeld der Heimunterbringung erste Gedanken zur angemessenen Wohnraumgestaltung machen können:

- Auch wenn unser zukünftiger Bewohner Ihnen gegenüber äußert, dass er keine besonderen Wünsche habe und so wenig mitgebracht werden solle wie möglich, **motivieren Sie bitte liebevoll zur Mitnahme altvertrauter Utensilien**. Mitunter kann Ihr Angehöriger in einer so gravierenden Lebensphase vorerst kaum realisieren, dass er in diesem Zimmer lange Zeit leben wird und mehr und mehr die Wohnlichkeit der vertrauten Umgebung vermissen wird.
- Eine „Grundausstattung“ wie Pflegebett, Nachtschrank, Tisch und Stühle werden durch uns zur Verfügung gestellt. **Grundsätzlich können Sie diese Dinge aber natürlich auch**, sofern die Zimmerfläche dies bzgl. der Stellmöglichkeiten erlaubt, **von zu Hause mitbringen**.
- Versuchen Sie, Ihren Angehörigen so weit wie möglich in die Wahl der mitgebrachten Gegenstände einzubeziehen. Schließlich handelt es sich ja um seine / ihre Lebenserinnerungen. Haben Sie Verständnis dafür, wenn Ihr Angehöriger **unrealistische** Wünsche äußert, wie z. B. die Mitnahme der Schrankwand. Bleiben Sie geduldig, und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf andere Einrichtungsgegenstände, z. B. einen kleineren Beistellschrank. Verweisen Sie darauf, dass Sie später gemeinsam abwägen können, welche Möbelstücke noch Platz haben. Erkennen Sie **Überforderung**, und nehmen Sie das Ruder mit Feingefühl und Tatkraft in die Hand.

Erstellt BearbeiterIn/ Datum	Geprüft PDL/ Datum	Freigegeben GF/EL Datum	Seite
B. Hoffmann / 27.12.13	S. Hoffmann / 06.01.14 <i>SH</i>	B. Hoffmann / 07.01.14 <i>SH</i>	Seite 1 von 2

 Ev. Altenheim BETHESDA	Hinweise zur biographisch orientierten Gestaltung des Bewohnerzimmers		Wüstenhöferstr. 177, 45355 Essen-Borbeck
		Revision: 0.1 Stand: 27.12.2013	

- Nehmen Sie **bekannte Stücke** aus den letzten Jahren oder Jahrzehnten mit. Kaufen Sie nur im Notfall neue Möbel. Diese sind vielleicht in Ihren Augen schöner, Ihr Angehöriger hat aber keine Verbindung zu ihnen. Die Zimmergestaltung soll nicht Ihren persönlichen Geschmack, sondern den Geschmack des Bewohners widerspiegeln.
- Nehmen Sie **Dekorationsgegenstände** aus dem ehemaligen **Wohnumfeld** mit: Fotos, Bilder, Wanduhr, Stickbilder. Erst diese machen die neue Umgebung zu einem Zuhause.
- Versuchen Sie, die **Anordnung der Bilder über dem Bett ähnlich zu gestalten, wie es zu Hause der Fall war** – auch dies vermittelt ein Gefühl der Sicherheit und Vertrautheit.
- Schalen, Vasen, Dekorationen, Lieblingsbücher (auch wenn Ihr Angehöriger sie nicht mehr liest) schaffen eine **vertraute Atmosphäre**.
- Nehmen Sie eine Auswahl an Dingen mit, an denen Ihr Angehöriger **zuletzt Freude** hatte. Wenn dies Puppen waren oder Spielzeug aus der Kindheit, haben Sie keine Scheu, diese Sachen mitzubringen. Viele **Demenzkranke beschäftigen sich mit Dingen aus der Vergangenheit**, die vor der Erkrankung keine Rolle mehr gespielt haben.
- Den **Fernseher** von zu Hause oder das gewohnte **Radio** können Sie gerne auch mitbringen. Auch wenn Ihr Angehöriger dem TV gar nicht mehr folgen kann, besitzt das Gerät als Einrichtungsgegenstand Wiedererkennungswert - es muss ja nicht angeschaltet werden sondern kann als reines Möbelstück dienen.
- **Woldecken, Kissen** und dergleichen schaffen eine heimelige Atmosphäre.
- Teppiche sorgen zwar für Gemütlichkeit, sind aber oft **Stolperfallen** oder hygienisch ein Problem, so dass wir Sie bitten, vorab mit dem Pflegepersonal Rücksprache zu halten, ob es für den jeweiligen Bewohner geeignet ist oder sich durch das bestehende Krankheitsbild ein erhöhtes Sturzrisiko ergeben könnte.
- Wir können leider **keine Haftung für Wertsachen übernehmen**. Das wertvolle Ölgemälde oder die kostbare Vase kann im täglichen Gebrauch möglicherweise beschädigt werden. Auch Schmuck geht bei Demenzkranken sehr leicht verloren. Es macht daher mehr Sinn, wenn Sie den Schmuck aufbewahren und immer nur ein oder 2 Stücke mitbringen.

Wir hoffen Ihnen hiermit einige praxisnahe Hinweise an die Hand gegeben zu haben. Sollten Ihrerseits noch weitere Fragen bestehen zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Ihr Team vom Ev. Altenheim Bethesda

Erstellt BearbeiterIn/ Datum	Geprüft PDL/ Datum	Freigegeben GF/EL Datum	Seite
B. Hoffmann / 27.12.13	S. Hoffmann / 06.01.14 <i>SH</i>	B. Hoffmann / 07.01.14 <i>SH</i>	Seite 2 von 2